

Jahresrechnung 1959 und Budget 1960

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation**

Band (Jahr): **36 (1960)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von den Mitgliedern höhere Beiträge erfordern wird. Davon hängt es ab, wer als Nachfolger von Herrn Donker Duyvis das Amt eines Generalsekretärs der FID antreten wird.

Daß es an Aufgaben für die FID nicht fehlt, beweist ihre Publikation Nr. 325 «Outline of a long-term policy», die 39 Druckseiten umfaßt und worin ein umfangreiches Arbeitsprogramm auf lange Sicht skizziert wird. Wenn es auch je nach den verfügbaren finanziellen Mitteln und vorhandenen Mitarbeitern nur schrittweise wird verwirklicht werden können, so ist es doch klar, daß die nationalen Verbände mitwirken müssen. Das wird auch auf die SVD zurückwirken.

Im Jahr 1959 versandte die FID über 100 Zirkularschreiben und die P-Noten 659-681 mit Änderungsvorschlägen für die Internationale Dezimalklassifikation. Daneben schloß sie die Serie 4 der Corrections and Extensions ab, in denen diejenigen neuen DK-Zahlen mitgeteilt werden, die endgültig in Kraft getreten sind.

9. Schlußwort

Die vorwärtsdrängende Entwicklung in Forschung, Technik usw., die sich in so manchen Formen täglich zeigt, beeinflußt auch unsere Tätigkeit und stellt uns vor die Notwendigkeit, Schritt zu halten. Wir müssen neue Strömungen und Bedürfnisse frühzeitig erkennen und uns ihnen anpassen. Damit sind zwar in erster Linie Wandlungen in der Aufgabenstellung verbunden. Allmählich zeichnen sich aber auch strukturelle Veränderungen ab. So gibt es auch für die SVD keinen Stillstand.

Wir möchten den Bericht nicht schließen, ohne allen Mitgliedern, die uns in unsern Bestrebungen irgendwie unterstützten, für ihre Mithilfe aufrichtig zu danken.

Bern, im Mai 1960.

Der Sekretär: E. Rickli

Jahresrechnung 1959 und Budget 1960

I. Allgemeine Rechnung

1. Gewinn- und Verlustrechnung

a) Einnahmen	Budget 1959	Rechnung 1959	Budget 1960
Mitgliederbeiträge und Abonnemente.	11 500.—	11 955.65	12 350.—
Mikrofilme und Photokopien.	1 000.—	1 272.59	1 200.—
Textildokumentation.	1 800.—	1 555.30	1 500.—
Verkauf «Archive, Bibliotheken und Dokumentationsstellen».	700.—	651.64	600.—
Zinsen.	200.—	192.05	200.—
	<u>15 200.—</u>	<u>15 627.23</u>	<u>15 850.—</u>

b) *Ausgaben*

Mitgliederbeitrag an die FID	1 050.—	1 032.75	1 400.—
Sekretariat	5 300.—	5 300.—	5 300.—
Bureaumaterial.	800.—	629.—	800.—
Porti und Gebühren.	1 000.—	938.70	1 000.—
Abonnemente FID-Publikationen	2 200.—	2 038.54	2 200.—
Nachrichten VSB/SVD	2 200.—	2 723.90	2 900.—
Sitzungen und Konferenzen	800.—	762.—	800.—
FID-Konferenzen	700.—	80.50	600.—
Arbeitsausschüsse	300.—	289.55	500.—
Publikationsfonds	350.—	1 146.20	—.—
Verschiedenes	500.—	81.75	350.—
	<u>15 200.—</u>	<u>15 022.89</u>	<u>15 850.—</u>

c) *Einnahmenüberschuß*. —.— 604.34 —.—

2. Kapitalrechnung

Kapital am 31.12.1958		3 636.69
Einnahmenüberschuß der Gewinn- und Verlustrechnung.		604.34
Kapital am 31.12.1959 gemäß Bilanz	4 241.03	
	<u>4 241.03</u>	<u>4 241.03</u>

II. Rechnung Ausbildung 1959

1. Gewinn- und Verlustrechnung

	Soll	Haben
Saldo Arbeitstagung Unternehmungsführung.	1 685.90	
Saldo Arbeitstagung Anwendung von Karteien	1 933.35	
Saldo Kurs Einführung in die Dokumentation	303.65	
Bankzinsen.	30.20	
Postcheckgebühren und Porti		42.30
Verschiedenes (Klischierarbeiten)		354.40
an Kapital.		3 556.40
	<u>3 953.10</u>	<u>3 953.10</u>

2. Kapitalkonto

Stand 1. Januar 1959	2 073.72
Zuweisung gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	<u>3 556.40</u>
Stand 31. Dezember 1959.	<u>5 630.12</u>

III. Gesamtbilanz

Postchecksaldo Konto III 1104, Allgemeine Rechnung	518.51	
Postchecksaldo Konto III 5880, Ausbildung	291.42	
Kassensaldo	23.87	
Bankguthaben, Allgemeine Rechnung	9 774.75	
Bankguthaben, Ausbildung	5 530.20	
Transitorische Aktiven, Allgemeine Rechnung	990.90	
Transitorische Passiven, Allgemeine Rechnung		67.—
Transitorische Passiven, Ausbildung		191.50
Fonds für Beteiligung an internationalen Unternehmungen		3 500.—
Publikationsfonds Entnahme 146.20		3 500.—
Einlage 1 146.20		
Fonds für Ausbildung		5 630.12
Kapitalkonto		4 241.03
		<hr/>
	17 129.65	17 129.65

Anhang

Berichte der Präsidenten der Arbeitsausschüsse

1. Ausschuß für Ausbildung

Präsident: E. Rickli

Im letzten Jahresbericht ist bereits über die Sitzung des Ausschusses vom 22. Januar 1959, die der Vorbereitung des Einführungskurses in die Dokumentation diente, berichtet worden, ebenso über die Zusammenkunft in Olten, welche sowohl die ordentlichen Ausschußmitglieder als auch die Kursreferenten vereinigte. Der «Einführungskurs in die Dokumentation» wurde am 25.-28. Februar, 8.-11. April und 4.-6. Juni 1959 in Bern mit rund 40 Besuchern (davon einige nur zeitweise) durchgeführt. Es waren vertreten: 22 Industrie-Unternehmungen, 5 Verwaltungen, 5 Sekretariate oder Bureaubetriebe, ferner nahmen 2 Privatpersonen teil. Das Programm umfaßte 63½ Stunden und ist abgedruckt in den Kleinen Mitteilungen Nr. 33; wir sehen deshalb von einer neuerlichen Wiedergabe ab. Gegen Ende des Kurses erhielten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Gelegenheit, durch die Beantwortung des folgenden Fragebogens zur Kursgestaltung Stellung zu nehmen:

Sind Sie vom Ausbildungskurs befriedigt?

Was würden Sie für einen nächsten gleichartigen Kurs

a) Kürzen?

b) Ganz weglassen?

c) Neu in das Programm aufnehmen?

Wie beurteilen Sie den Stundenplan

a) inbezug auf die Zahl der täglichen Unterrichtsstunden?

b) inbezug auf die Staffelung (Anzahl der Teile, Intervalle usw.)?

War die Zahl der Besichtigungen genügend?

Haben Sie Bemerkungen zu machen inbezug auf die Methode des Kurses (Seminarmäßig, Gruppenbildung, Klassenunterricht usw.)?

Was halten Sie von den «Hausaufgaben»?

Halten Sie einen gelegentlichen Wiederholungskurs für wünschenswert, wenn ja, was machen Sie für Vorschläge?

Diese Befragung über ihre Kurseindrücke — durchgeführt als Erfolgskontrolle zu Händen der Referenten und des Ausschusses — ergab, daß der Kurs grundsätzlich richtig angelegt worden war und die Zustimmung der Teilnehmer fand. Eine Kürzung wurde mehrheitlich für die Bibliographien gewünscht, sodann vermehrte Berücksichtigung der Dezimalklassifikation. Der Kurs wurde als streng taxiert. Er darf als erfolgreicher Beitrag zur Nachwuchsförderung gewertet werden. Die detaillierte Auswertung der Fragebogen wird ihre Auswirkung auf die für die Zukunft geplanten Kurse haben, jedoch darf festgestellt werden, daß die gewählte Durchführungsform wie auch die Stoffauswahl sich als richtig und erfolgreich erwiesen haben. Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen, die es wünschten, wurde eine schriftliche Bestätigung über den Kursbesuch zugestellt. Gesamteinnahmen von Fr. 4195.- stehen Ausgaben im Betrag von Fr. 3891.35 gegenüber, so daß der Rückstellung «Ausbildung» ein Überschuß von Fr. 303.65 zugeführt werden konnte.

In das Berichtsjahr fallen die ersten Vorbereitungsarbeiten für den für 1960 vorgesehenen «Einführungskurs in die Klassifikation unter besonderer Berücksichtigung der DK». Ein bereinigter Programmwurf konnte dem Ausschuß an einer Sitzung in Bern am 4. April 1960 vorgelegt werden.

2. Ausschuß für Klassifikation

Präsident ad int.: E. Rickli

Auf die letzte Generalversammlung hin sah sich Herr Friedländer genötigt, als Präsident dieses Ausschusses zurückzutreten. Da sich niemand für die Übernahme dieses Amtes bereitfand, übernahm der Sekretär stellvertretungsweise die Leitung.

Eine Sitzung vom 26. November 1959 in Zürich galt der Orientierung über die Revisionsbestrebungen in der Internationalen Dezimalklassifikation, der Besprechung des Arbeitsprogramms und insbesondere der Prüfung der Frage der Konstituierung eines engeren Arbeitsausschusses. Es ist wichtig, daß die Vorschläge für Ände-

rungen der DK, wie sie die FID in den P-Noten publiziert, auch bei uns systematisch geprüft werden. Im Gesamtausschuß kann dies nicht gut geschehen. Es wurde deshalb die Bildung eines engeren Arbeitsausschusses besprochen, der sich mit der erwähnten Prüfung zu befassen und die Sitzungen des Gesamtausschusses vorzubereiten hat. Eine wesentliche Aufgabe des Ausschusses wäre die Besprechung von grundsätzlichen Klassifikationsfragen und von verschiedenen Systemen, um einen umfassenden Überblick über die bestehenden Klassifikationen, ihre Eignung für bestimmte Bedürfnisse usw. zu erhalten. Deshalb wäre es wünschbar, daß sich recht viele Mitglieder zu den Aussprachen einfinden. Im Berichtsjahr konnte diese Organisationsfrage nicht ganz bereinigt werden.

In Fortführung der schon unter Herrn Friedländer geübten Praxis, über Klassifikationen aller Art zu diskutieren, orientierte Herr H. Meyer über Klassifikationssysteme, die auf dem Gebiet der Atomenergie in der Schweiz zur Anwendung kommen. Es herrscht noch keine Einheitlichkeit. Um so verdienstvoller ist die Ausarbeitung einer schweizerischen Atomklassifikation, die von Vertretern der Elektrowatt, der Gebrüder Sulzer und des Literaturnachweises der ETH als Übergangslösung vorgenommen wurde, um die ungemein rasch anwachsende Dokumentation über die Atomenergie klassieren zu können.

3. Ausschuß für technische Hilfsmittel

Präsident: Herr Dr. P. Brüderlin

Im Berichtsjahr 1959 wurde die Serie der Referate und Ausspracheabende im Ausschuß für technische Hilfsmittel (ATH), die sich mit den vielfältigen Problemen des «Mikrofilms» befaßten, zu einem abgerundeten Abschluß gebracht. Der Mikrofilm hat den ATH in acht Sitzungen vom Januar 1956 bis zum Oktober 1959 beschäftigt. Anfänglich bestand die Absicht, über diese Sitzungen einen Bericht zusammenzustellen, der die vielen Mikrofilmprobleme konzentriert dargestellt hätte.

Mit einem Einführungsreferat von Dr. ing. Oskar Schmidl am 28. Oktober 1959 in Zürich über das Thema: Kann und soll der Mikrofilm in der Schweiz, ohne notarielle Beglaubigung, das Original ersetzen? wurde, gewissermaßen zum Abschluß der Sitzungen mit dem Problem «Mikrofilm», eine Rechtsfrage von der praktischen Seite her beleuchtet, und dann eingehend diskutiert. Damit wird der Problemkreis Mikrofilm vorläufig ad acta gelegt.

Die anfängliche Absicht, das reiche Erfahrungs- und Aussprachematerial der verschiedenen Sitzungen in einem Bericht zusammenzufassen ist jetzt fallen gelassen worden, da das vom Ausschuß-Vor-

sitzenden gesammelte Material und die Erfahrungen einer «Arbeitsgruppe für Mikrofilm» zur Verfügung gestellt werden kann; die Arbeitsgruppe bildet eine Zweiginstitution des «Ausschusses für Dokumente des Kulturgüterschutzes», der seinerseits einen Zweig bildet der «Eidgenössischen Kommission für den Schutz der Kulturgüter». Diese Eidgenössische Kommission stellt eine Teilinstitution des Zivilschutzes in der Schweiz dar.

Damit, daß der ATH der SVD am Ausbau des Kulturgüterschutzes teilnehmen, oder wenigstens mit seinen bescheidenen Mitteln und Kenntnissen helfend beistehen kann, ergibt sich die Möglichkeit, daß unsere Arbeiten und Erfahrungen auf dem Gebiet des Mikrofilms ihren Niederschlag finden werden in «Allgemeinen Richtlinien über die Verwendung des Mikrofilms in der Dokumentation», die dann von der eidgenössischen Verwaltung aus an die Interessenten abgegeben werden können. Auf diese Weise werden unsere Anstrengungen zu vermehrtem Wissen um den Mikrofilm im kleinen Kreise eine weitere Streuung erfahren, als wenn diese Arbeit vorwiegend nur innerhalb der SVD-Mitglieder verbleiben würden. Der ATH kann sich unseres Erachtens darüber freuen, daß seine Tätigkeit an höherer Stelle Beachtung gefunden hat und damit auf der breiteren Ebene des Kulturschutzes unserem Lande nützlich sein kann.

Als nächste Aufgabe steht dem ATH die Vorbereitung einer Tagung bevor, die im Spätherbst 1960 stattfinden soll, und die die verschiedenen Vervielfältigungsverfahren im Dienste der Dokumentation (eventuell mit Besichtigung) behandeln wird.

4. Ausschub für mechanische Selektion

Präsident: Herr Dr. K. Kägi

Der Mitgliederbestand (20) hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Der Vorsitzende des Ausschusses hatte mit einem greifbaren Resultat der Orientierungstagung vom Januar 1959 gerechnet, welches aber leider nicht eingetroffen ist. Trotz der ansehnlichen Mitgliederzahl sind auch aus dem Kreis des Ausschusses mit einer Ausnahme keine Vorschläge eingegangen. Herr C. E. Eder (bisher Institut Dr. R. Straumann, Waldenburg), hat in Basel ein Patentanwaltsbureau eröffnet. Zwecks einer rationellen Arbeitsweise hat er seine Dokumentation auf Maschinenlochkarten übertragen. Herr Eder wäre bereit, diese Einrichtung zu zeigen. Der Vorsitzende hatte vorgesehen, diese Demonstration in Basel mit einem Referat über die neue Dokumentation der pharmazeutischen-chemischen Literatur bei den Firmen Hoffmann-La Roche und SANDOZ zu verbinden. Leider

gaben die beiden genannten Firmen die Einwilligung zu diesem Referat nicht. Besonders infolge beruflicher Belastung des Vorsitzenden kam dann im Berichtsjahr keine Sitzung zustande.

Zusammen mit dem Sekretär, Herrn Rickli, hat der Vorsitzende des Ausschusses die Referenten für die Generalversammlung gewinnen können.

Für das kommende Jahr sind folgende Pläne ins Auge gefaßt worden: Wiederholung der Orientierungstagung in ähnlicher Form, Besichtigung des Rechenzentrums der Remington Rand in Zürich (Univac UCT), Besichtigung der Forschungslaboratorien der IBM in Adliswil ZH.

Der Vorsitzende hofft, zum Schluß des nächsten Berichtsjahres über eine erfolgreichere Tätigkeit berichten zu können.

5. Ausschuß für Textildokumentation

Präsident: Herr Dr. E. Brunnschweiler

Seit dem Datum des letzten Jahresberichtes hat der Arbeitsausschuß für Textildokumentation folgende Tätigkeit entfaltet:

Textilreferatekartei. Der Referatedienst funktioniert in gewohnter Art befriedigend. Er hat in der Textilindustrie neue Interessenten gefunden. Unter den Referenten mußten einige Umstellungen vorgenommen werden.

Tagungen. Der Ausschuß hat im vergangenen Jahr keine Sitzung abgehalten. Seine Mitglieder können zur Lösung der uns zurzeit besonders beschäftigenden und im nächsten Abschnitt erläuterten Probleme kaum etwas beitragen. Eine Diskussion unserer Verhandlungen und Auseinandersetzungen mit der FID in größerem Kreise brächte nur Schwierigkeiten.

Wir haben jedoch eine Sitzung von FID-Komitee 667.0/3 vom 12.-14. Mai in Basel organisiert und waren an dieser durch unsere Herren E. Cuche, Dr. K. Kägi, E. Rickli und Dr. Brunnschweiler vertreten. Den Firmen CIBA AG. und SANDOZ AG. Basel sei auch an dieser Stelle für die gewährte Unterstützung bestens gedankt. Herr E. Cuche wird an einer weiteren Tagung desselben Komitees vom 27.-29. 4. 1960 in Düsseldorf teilnehmen. Der SVD, welche die Reisetätigkeit materiell unterstützt, sei hierfür bestens gedankt.

Klassifikation Textilveredlung. Die Probleme der Textilklassifikation beschäftigen uns nach wie vor ganz besonders. Bereits im letzten Jahresbericht wurde darauf hingewiesen, daß die Hauptzahlen durch Publikation in den «Extensions and Corrections to the UDC, Series 3, No 5 and Series 3, No 6» vom Februar resp. August 1959 Gültigkeit erlangt haben. Relativ geringfügige Einwände konnten ohne Schwierigkeiten behoben werden.

Wesentlich mehr Sorgen haben uns die Anhängeszahlen für DK 677.8 bereitet. Die von Herrn E. Cuche vorgelegten Entwürfe wurden an der bereits erwähnten Tagung vom 12.-14. Mai 1959 gründlich durchbesprochen und, von wenigen Rückstellungen abgesehen, von allen Anwesenden grundsätzlich gutgeheißen. Die Resultate wurden in Form von Entwurf PE-Note 1959:12 am 25. 8. 1959 formgerecht an die FID weitergeleitet. Nach langer Verzögerung hat die FID unsere Vorschläge in P-Note 682 am 27. 1. 1960 öffentlich zur Diskussion gestellt. Zu dieser Note wurden verschiedene Einwände erhoben, welche sich weniger mit den Details als vielmehr mit den Grundsätzen der Einreihung befaßten. Die sich hieraus ergebenden Auseinandersetzungen sind wenig erfreulich. Sie sind rein akademischer Natur und nützen unserer Industrie nichts, verzögern aber unser so dringend benötigtes Klassifikationssystem immer aufs Neue. Wir hoffen sehr, daß es gelinge, unserer Arbeit an der Tagung in Düsseldorf vom 27.-29. 4. 1960 die notwendige Anerkennung zu verschaffen.

Der Erledigung harren dann immer noch die Unterabteilungen «.01 Textilprüfung» und «.06 Erzeugnisse der Textilindustrie». Auch für diese beiden Gebiete liegen unsere Vorschläge seit langer Zeit vor.

Durch Publikation in den «Extensions and Corrections to the UDC, Series 4, No 1, 1959» haben die DK-Abteilungen 677.1/5, Faserstoffe, Genehmigung gefunden. Zur Ausarbeitung dieser Gruppe hat der Arbeitsausschuß für Textildokumentation vor Jahren ebenfalls Wesentliches beigetragen.

Man erkennt aus diesen Ausführungen, daß sich unsere Arbeiten hauptsächlich auf der recht heiklen Ebene der internationalen Auseinandersetzungen bewegen und daß hiezu der gesamte Ausschuß wenig beitragen kann.

Verschiedenes. Am 31.7. 1959 hat Ihr Berichterstatter anlässlich der Tagung des Vereins Österreichischer Textilchemiker und Coloristen in Dornbirn über Textildokumentation gesprochen.

Herr E. Cuche hat letztes Jahr mit verschiedenen Vorträgen bei der Durchführung des Kurses der SVD «Einführung in die Dokumentation» mitgewirkt. Aus seiner Feder stammen ferner folgende, unser Fachgebiet betreffende Publikationen:

- Aus der Praxis der betrieblichen Dokumentation. SVF Fachorgan Textilveredlung 14 (1959) 4;
- Die Literaturmitteilung als umfassendes Informationsmittel der industriellen Dokumentation. Tertil-Rundschau 14 (1959) 6;
- Die Dokumentation in der Industrie, besonders im Textilbetrieb. Wirkerei- und Strickereitechnik (1959) 6.

6. Ausschuß für Werkarchiv und Werkmuseum

Präsident: Herr Dipl. Ing. O. Merz

Die im letzten Jahresbericht erwähnten offen gebliebenen Sachfragen konnten im Berichtsjahr noch nicht entscheidend abgeklärt werden. Immerhin war mehrmals Gelegenheit geboten, Firmen mit unserm Rat an die Hand zu gehen.

Jahresrechnung 1959 der Vereinigung schweiz. Bibliothekare

Jahresbeiträge der VSB-Mitglieder	6 790.—		
Eigene Mitgliedschaft bei andern Vereinen		945.—	
	6 790.—	945.—	5 845.—
Erlös aus Bücherlisten	950.74		
Erlös aus Leitfäden	67.50		
Rückerstattung an Abonnent		24.—	
Material für Bücherlisten		590.15	
Separata		55.50	
Porti für Versand der Bücherlisten		168.20	
	1 018.24	837.85	180.39
Prüfungsgebühren	470.—		
Porti der Expertenkommission		10.—	
	470.—	10.—	460.—
Bankzinsen Genf	680.35		
Bankzinsen Winterthur	37.70		
Rückerstattung Verrechnungssteuer für 1955-1957	618.19		
	1 336.24		1 336.24
Beiträge der SVD an Nachrichtendruck	2 946.10		
Erlös aus Nachrichtenverkauf	902.15		
Nachrichtendruck		8 801.20	
Rückerstattung an SVD aus Verkauf		209.85	
Porti für Nachrichtenversand		182.40	
	3 848.25	9 193.45	5 345.20
Erlös aus Verkauf Veröffentlichungen (Führer)	883.10		
Erlös aus Verkauf VSB-Publikationen	16.50		
	899.60		899.60
Verkauf von Leihscheinen	6 468.90		
Verkauf von GK-Katalogzetteln	3 341.25		
Verkauf von unbedruckten Katalogzetteln	6 643.95		
Herstellung von GK-Katalogzetteln		3 838.20	
Herstellung von Leihscheinen		4 959.—	
Lochen von Katalogzetteln		57.20	
	16 454.10	8 854.40	7 599.70
Uebertrag			16 320.93 5 345.20

	Uebertrag	16 320.93	5 345.20
Jahresversammlung		1 147.80	
Rückerstattung auf Postcheck	100.—		
	<u>100.—</u>	<u>1 147.80</u>	1 047.80
Drucksachen, Büromaterial			
a) Quästorat		142.50	
b) Auslieferungsstelle		101.40	
c) Arbeitsausschuß		4.80	
		<u>248.70</u>	248.70
Portospesen a) Quästorat		151.60	
b) Auslieferungsstelle		200.50	
c) Arbeitsausschuß		10.10	
Portovergütungen Auslieferungsstelle	24.63		
	<u>24.63</u>	<u>362.20</u>	337.57
Reisevergütungen			738.80
Regionalgruppen			89.20
Besondere Arbeiten			120.—
Postcheckgebühren VIII 9563		23.45	
Postcheckgebühren III 24351		10.35	
		<u>33.80</u>	33.80 ^m
		16 320.93	7 961.07
*) Korrektur Rückstellung 1958		1 500.—	
Einnahmenüberschuß			9 859.86
		<u>17 820.93</u>	<u>17 820.93</u>

VSB - Vermögensrechnung 1959

AKTIVEN	1959	1958
Postcheckkonto VIII 9563 per 31.12.1950	11 655.—	1 324.83
Bankguthaben: Zürcher Kantonalbank Winterthur	3 562.65	3 524.95
Caisse hypothécaire Genève	31 748.—	31 067.65
Guthaben Eidg. Kasse, Bern (321.13 + 567.95)	889.08	229.58
Postcheckkonto III 24351 (Bücherlisten)	501.94	649.80
Postcheckkonto III 2095 (V Z 4):		
Stand 1.1.1959	2 068.90	
abzüglich 1 700.— (PC 13.1.1959)	368.90	2 068.90
(Abrechnung per 1959 steht noch aus, wird erst in Rechnung 1960 erscheinen)		
	<u>48 725.57</u>	<u>38 865.71</u>
PASSIVEN		
Guthaben des Ungarnkontos		
bei Postcheckkonto VIII 9563	1 615.30	1 615.30
	<u>47 110.27</u>	<u>37 250.41</u>
Vermögen per 1.1.1959	37 250.41	
Vermögen per 31.12.1959	47 110.27	
Vermögenszunahme 1959	<u>9 859.86</u>	

*) Anmerkung:

1958: In der Rechnung 1958 wurden die Einnahmen um Fr. 1500.— gekürzt anstatt als Guthaben in der Vermögensrechnung aufgeführt

1959: dadurch korrigiert, daß die Fr. 1500.— als Einnahmen aufgeführt werden

ZV 4 und Supplement I erscheinen diesmal nicht in der Jahresrechnung, weil der Abrechnungstermin mit dem Nationalfonds vom November auf den März verschoben wurde. Die Jahresrechnung 1960 wird ZV 4 und Supplement I wieder enthalten.

Die Zahlen für 1959 lauten:

EINNAHMEN	aus dem Verkauf des ZV 4 . . .	2 776.25	
	aus Verkauf des Supplements I . .	1 299.21	
	Portorückvergütungen	64.19	4 139.65
AUSGABEN	Rückzahlung an den Nationalfonds	945.—	
	Postchecktaxen	4.50	949.40
	Einnahmenüberschuß		3 190.25
	Stand des Postcheckguthabens 1. 1. 1959		2 068.90
			<u>5 259.15</u>
VERMÖGENSAUSWEIS			
	Ueberwiesen an PC VIII 9563		1 700.—
	Stand des Postcheckkontos III 2095 am 31. 12. 1959		3 559.15
			<u>5 259.15</u>

ECHOS

Ausland - Etranger

Das *Bureau der FIAB* tagte in München am 29./30. April zur Erledigung der laufenden Geschäfte und insbesondere zur Vorbereitung der 26. Session, die dieses Jahr vom 8.-12. August in Lund und Malmö stattfinden wird. Es soll dort ein Tätigkeitsprogramm auf lange Sicht besprochen werden, das auch für die Zusammenarbeit mit der Unesco und der FID dauerhafte Grundlagen bieten wird. Erörtert wurden u. a. auch verschiedene Themen für den nächsten Sevensma-Preis, wobei beschlossen wurde, diesmal mehrere Themen zur Auswahl vorzuschlagen, um Bibliothekaren aus verschiedenen Erfahrungsgebieten die Möglichkeit zu geben, sich am Wettbewerb zu beteiligen. P.B.

L'Association des bibliothécaires français a organisé une réunion régionale à Lyon, les 23 et 24 avril, dirigée avec autorité par Mme Foncin, présidente de l'ABF et admirablement organisée par M. Rocher, directeur de la BU de Lyon. L'on y procéda à un échange de vues et d'expériences fort intéressant et la Présidente fit savoir que l'ABF se propose d'organiser des réunions semblables aussi en d'autres régions de la France, afin d'intéresser à l'action commune, si nécessaire de nos jours, également toutes les bibliothèques qui ne peuvent se faire représenter aux assemblées générales annuelles. Il est aussi prévu de créer au